

Medienmitteilung, 18. Januar 2017

Ein JA zum NAF ist ein Ja für den öffentlichen Verkehr in den Agglomerationen

Der Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF) garantiert zum einen eine unbefristete, breit abgestützte Strassenfinanzierung und ist zum andern ein wichtiges Instrument für die weitere Mitfinanzierung von Projekten des Agglomerationsverkehrs. Zwei Drittel aller Fahrten des öffentlichen Verkehrs finden auf der Strasse statt – deshalb sagen der Verband öffentlicher Verkehr (VöV) und die LITRA JA zum NAF, wie sie heute an einer Medienkonferenz in Bern betonten.

Der NAF ist das Gegenstück zur Vorlage FABI, die 2014 vom Stimmvolk deutlich angenommen wurde. Der NAF ist aber keine reine Strassenvorlage: Mit dem NAF gibt es auch weiterhin Bundesbeiträge an Projekte der Agglomerationsprogramme. Dazu gehören zu einem grossen Teil öV-Projekte, weil sie ein sehr gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis haben. Besonders in dicht besiedelten Agglomerationen ist der öV die effizienteste Form der Verkehrsbewältigung. Das betonte auch LITRA-Präsident und Nationalrat Martin Candinas an der heutigen Medienkonferenz: «Rund zwei Drittel der Fahrten im öffentlichen Verkehr finden auf der Strasse, also mit Trams, Trolleybussen und Autobussen statt. Die gesicherte und unbefristete Finanzierung der Strasseninfrastruktur mitsamt Agglomerationsprogrammen ist aus Sicht öV unverzichtbar.»

Der NAF sichert nachhaltig ein leistungsfähiges und attraktives Strassenverkehrsnetz. Davon profitieren der öV ebenso wie die Wirtschaft: Der gut funktionierende öffentliche Verkehr ist ein wichtiger Standortvorteil der Schweiz.

«Mit dem NAF können sowohl wichtige Bus- und Tramprojekte wie auch der Langsamverkehr weiterhin gezielt über die Agglomerationsprogramme gefördert werden», sagte VöV-Direktor Ueli Stückelberger. VöV und LITRA sagen JA zum NAF und setzen sich ein für eine gesicherte Finanzierung des strassengebundenen öffentlichen Verkehrs.

Vertreter von BernMobil, PostAuto und den Verkehrsbetrieben Luzern stellten ihrerseits Projekte vor, die Teil der bisherigen Agglomerationsprogramme sind. Diese zeigten anschaulich die Wirkungen der Massnahmen: einfachere Umsteigebeziehungen an attraktiven Haltestellen, direktere Busverbindungen, ein höherer Modalsplit für den öffentlichen Verkehr und eine grössere Kundenzufriedenheit.

Für weitere Auskünfte

Ueli Stückelberger, Direktor VöV | 031 359 23 35 | 079 613 77 01

Martin Candinas, Präsident LITRA und Nationalrat | 078 841 66 86

René Schmied, Direktor BernMobil | 031 321 88 00

André Burri, Verantwortlicher Public Affairs Westschweiz PostAuto | 079 446 81 69

Dr. Norbert Schmassmann, Direktor Verkehrsbetriebe Luzern | 041 369 65 77